

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 4.

Samstag den 8. Jänner

1842.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1924. (2)

Nr. 5101.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haaberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Jakob Schamesch von Bösenberg in die executive Feilbietung der dem Michael Premrou von Weisku gehörigen, der Herrschaft Lucag sub Urb. Nr. 95 zinsbaren, gerichtlich auf 765 fl. 25 kr. geschätzten Viertelhuben und des auf 3 fl. bewerteten Mobilars, pcto. 17 fl. 21 kr. c. s. c. gewilliget worden, und es werden zu diesem Ende die Tagsetzungen auf den 3. Februar, auf den 5. März und auf den 5. April 1842, jedesmal früh um 9 Uhr in loco Weisku mit dem Beisage bestimmt, daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagsetzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde. — Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden. — Bezirksgericht Haaberg am 4. December 1841.

Z. 1920. (2)

Nr. 2297.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bez. Gerichte Michelstetten zu Krainburg wird hiemit kund gemacht: Es sey über des Gesuch das Lorenz Lentzweg von Doukto, wegen aus dem Urtheile ddo. 11. September 1832 schuldig gewordenen 795 fl. 20 kr. c. s. c. in die executive Feilbietung der der Maria Ufmann gehörigen, der Herrschaft Esz ob Krainburg sub. Rectf. Nr. 37 dienstbaren Drittelhuben in Piukaßb. Nr. 17, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1605 fl. gewilliget, und zur Vornahme desselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 3. Februar, auf den 3. März und auf den 6. April 1842, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsetzung, wenn nicht um den Schätzungswert oder darüber, auch unter demselben hingegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract liegen bei diesem Gerichte zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. K. Bez. Gericht Michelstetten zu Krainburg am 25. November 1841.

Z. 1921. (2)

Nr. 2169.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über des Gesuch des Joseph Pock, Vormund seiner minderjährigen Geschwister Johann Pock und Maria Pock, wegen schuldigen 750 fl. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung des dem Johann Salberger gehörigen Hauses in Krainburg Cons. Nr. 98; des dazu gehörigen $\frac{1}{6}$ Pirkachanteils aus der II. Haupttheilung, und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1895 fl. 2 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 7. April 1842, jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco Krainburg mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten und die Fahrnisse bei der 3. Feilbietung wenn nicht um den Schätzungswert oder darüber, auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte während den Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg den 7. November 1841.

Z. 1922. (2)

Nr. 2245.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bez. Gerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über des Ansuchen der Maria Stroi von Unterbirkendorf, als Jessionärin des Matthäus Sormann und des Herrn Valentin Pleiweiß, in die executive Feilbietung der dem Johann Marinschel gehörigen, der Pfarrgült Krainburg sub. Urb. Nr. 2 dienstbaren Subrealität in Strohain, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1421 fl., wegen schuldigen 110 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsetzungen in loco Strohain auf den 1. Februar, auf den 2. März und den 5. April 1842, jedesmal Vormittag um 9 Uhr anberaumt worden. Wovon die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß die Realität bei der allfälligen dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß sie die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und den Grundbuchsextract bei diesem Gerichte einsehen können. — K. K. Bezirksgericht Krainburg am 18. November 1841.

3. 2. (3) **E d i c t.** Nr. 1775.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 26. October l. J. verstorbenen Anton Zörner, gewesenen Halbhüblers und Fuhrmanns zu Felbern, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können glauben, werden aufgefordert, dieselben bei der zu diesem Ende auf den 25. Jänner 1842 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagssagung sogleich anzumelden, als sie widrigenfalls die im §. 814 b. G. B. vorgesehenen Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

R. K. Bezirksgericht Eggob Podpetch am 10. November 1841.

3. 1912. (3) **E d i c t.** Nr. 3753.

Von dem k. k. Bez. Gerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Martin Grum von Panze, wider Joseph Slubitz von ebendort, wegen schuldigen 55 fl. 28 kr., die Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Panze sub Cons. Nr. 8 behauften, der Pfarrgült St. Kanzian sub Rect. Nr. 816 et Urb. Nr. 28 dienstbaren, gerichtlich auf 183 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube bewilligt, und deren Vornahme auf den 31. Jänner, 28. Februar und 31. März l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Uebrigens wird bemerkt, daß jeder Kauflustige 5% des Schätzungswertes als Vadium zu erlegen haben wird.

Die übrigen Bedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 14. November 1841.

3. 1907. (3) **E d i c t.** Nr. 1036.

Von dem Bezirksgerichte zu Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Josepha und Margaretha Groschel in die öffentliche Feilbietung des den Martin Groschel'schen Erben gehörigen, zu Kerschdorf liegenden, der Herrschaft Landspreis sub Rectif. Nr. 16 dienstbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 680 fl. gerichtlich geschätzten Hubgrundes, wegen schuldigen 68 fl., Zinsen und Kosten gewilliget worden. Da nur hiezu 3 Termine, nämlich: den 31. Jänner 1842 für den ersten, der 28. Februar 1842 für den zweiten und der 31. März 1842 für den dritten Termin mit dem Beisage bestimmt worden sind, daß, wenn dieser Hubgrund weder bei dem ersten noch zweiten Termine um den Schätzungswert oder darüber an den Mann gebracht werden könnte, derselbe bei dem 3. Termine auch unter der Schätzung veräußert werden würde; so haben die Kauflustigen an den obbestimmten Tagen früh 9 Uhr zu Kerschdorf bei der Realität selbst zu erscheinen.

Die Bedingungen können täglich in der Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Treffen den 20. November 1841.

3. 1906. (3) **E d i c t.** Nr. 1239.

Von dem Bez. Gerichte der Herrschaft Seisenberg wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Eppich von Kletsch, Bez. Gottschee, in die executive Veräußerung der der Pfarrgült Weixelberg sub Rectif. Nr. 5 dienstbaren in Prevolle sub G. B. Nr. 24 vorkommenden, auf 508 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten und dem Matthias Lousche von daselbst gehörigen halben Kaufrechtshube sammt den dabei befindlichen Fohrnissen; wegen dem Ersteren aus dem Urtheile ddo. 17. April 1841 Nr. 404 schuldigen 88 fl. G. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme der 1. Termin auf den 24. November, der 2. auf den 23. December 1841 und der dritte auf den 24. Jänner 1842, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß im Falle der Verkaufsgegenstand bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagssagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, derselbe bei der dritten auch unter solchem hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können zu Gericht zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bez. Gericht Seisenberg am 5. November 1841.

Unmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagssagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1928. (3) **E d i c t.** Nr. 4426.

Alle jene, die auf den Nachlaß des am 18. November 1841 zu Medno Nr. 1 verstorbenen Paul Lampitsch aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können gedenken, haben denselben bei der auf den 19. Jänner l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations Tagssagung so gewiß anzumelden und darzutun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten. — R. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 21. December 1841.

3. 1927. (2) **E d i c t.** Nr. 3909.

Alle, die auf den Nachlaß des am 23. September 1841 zu Luckowig Nr. 3 verstorbenen Gregor Koritnig aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können glauben, haben denselben bei der auf den 29. Jän. l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungs-Tagssagung so gewiß anzumelden und darzutun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten. — R. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 21. December 1841.

3. 1925. (3)

E d i c t.

Nr. 5102.

und die Licitationsbedingnisse können täglich hier-
amts eingesehen werden. — Bezirksgericht Haas-
berg am 4. December 1842.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund:
Es sey über Ansuchen des Georg Sterle von Ne-
derdorf in die executive Feilbietung der dem Gre-
gor Miklantschig von Welsku gehörigen, der Herr-
schaft Luegg sub Urb. Nr. 100 zinsbaren, gericht-
lich auf 824 fl. 20 kr. geschätzten Drittelhube, we-
gen schulbigen 52 fl. c. s. c. gewilliget worden,
und es werden hierzu die Tagsatzungen auf den
5. Februar, auf den 8. März und auf den 7.
April 1842, jedesmal früh um 9 Uhr in loco Welsku
mit dem Beisage bestimmt, daß diese Drittel-
hube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur
um die Schätzung oder darüber, bei der dritten
aber auch unter derselben hintangegeben werde. —
Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll

3. 13. (2)

Ein Studierender

aus gutem Hause, mit den nöthigen Zeugnissen
und den besten Anempfehlungen versehen,
wünscht auf das Land als Hauslehrer auf län-
gere Zeit placirt zu werden. Er besitzt auch
die Kenntniß im Französischen, wie auch im
Zeichnen, und wünscht ebenfalls zum Kanzlei-
fache verwendet zu werden. Die seiner benö-
thigen, wollen sich gefälligst bis Februar an
das Zeitungs-Comptoir wenden.

3. 1915. (2)

Erste und Einzige

bestimmt und unwiderruflich zur Ziehung kommende

Güter = Lotterie.

Donnerstag

den nächstkommenden 7. April erfolgt bestimmt
die Ziehung der

Realitäten-, Kunst- sachen- u. Geld-Lotterie.

Man gewinnt laut Spielplan

fl.	300,000	oder	250,000	oder	230,000	W. W.
»	224,000	„	220,000	„	211,500	„
»	205,000	„	203,000	„	202,000	„
»	200,000	„	100,000	„	50,000	„
»	30,000	„	24,000	„	20,000	„
»	11,500	—	5000	—	3000 — 2000	„

mehrere Treffer zu fl. 500 — 400 — 300 — 200 — 150 —
100 und so abwärts bis **mindestens** 15 fl. W. W.

Alle **21,200** Treffer dieser großen Lotterie sind mit barem
Gelde dotirt,

und über dieses kann man durch die derselben beigegebenen

100 Stück Fürstlich Esterhazy'schen Lose

seiner Anleihe von

Sieben Millionen Gulden in Conv. Münze,

deren Nummern im Spielplan verzeichnet erscheinen,

noch sehr große Summen gewinnen.

Der Abnehmer von 5 Actien erhält eine der besonders reich dotirten Gratis-Actien unentgeltlich.

Zur besonderen Beachtung.

empfehlen wir den Umstand, daß außer unserer Hauptziehung der Realitäten, Kunstsachen und Geld-Lotterie, welche am 7. April erfolgt, durch mehr als 8 Monate keine Güter-Lotterie-Ziehung Statt findet, weil die Ziehung des Dominical-Gutes Geyerau, laut Spielplan erst auf den 3. September 1842 festgesetzt ist, daher nach unserer, reichlich mit Realitäten, Kunstgegenständen und Geld ausgestatteten großen Lotterie, man nicht sobald wieder Gelegenheit finden wird, mit einer unbedeutenden Einlage so große Summen gewinnen zu können.

Hammer et Karis,

k. k. priv. Großhändler in Wien.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigst festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach zu haben, wo die Spielpläne und die nähere Beschreibung des meteorographischen Kunst-Kabinetts gratis vertheilt werden. Ferner sind daselbst interessante Compagnie-Spiele auf derlei Actien eröffnet, wobei man z. B. mit 2 fl. auf 20 ordinäre und 4 Gratisactien spielend, 22259 fl. C. M. gewinnen kann. Ebenda werden auch alle Sorten k. k. österreichische und andere Staats-Anlehens-Lotterie-Obligationen, dann fürstlich Esterhazy'sche Lose nach dem Wiener-Börsencourse verkauft und gekauft, und zwar für die nächsten Ziehungen vom 1. Februar, 15. Februar, 1. März, 1. Juni, 15. Juni und 1. Juli d. J.

Joh. Ev. Wutscher.